

Matthäus Bohemus

Leichpredigt Zum Begrebnis des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herren, Herrn Johann Albrechten, Hertzogen zu Meckelnburg, Fürsten zu Wenden, Graffen zu Schwerin, der Lande Rostock vnd Stargard Herrn, seliger hochlöblicher Christmilder Gedechtnis gethan zu Schwerin den Letzten Februarij Anno Domini 1576. Durch M. Matthaeum Bohemum Fürstlichen Meckelburgischen Hoffprediger zu Schwerin.

Rostock: Lucius, 1576

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1002190355>

Druck Freier  Zugang



MK 1125(3)14

VD 16 B 6451

1
Leichpredigt

Zum Begrebnis des

Durchleuchtigen Hochgebornen Für-
sten vund Herren/ Herrn Johann Albrechten/
Herzogen zu Meckelnburg/ Fürsten zu Wenden/
Graffen zu Schwerin/ der Lande Rostock vnd
Stargard Herrn/ seliger hochlöblicher Christ-
milder Gedechnis gethan zu Schwes-

rin den Letzten February

Anno Domini

1576.



Durch

M. Matthæum Bohemum Fürstli-
chen Meckelburgischen Hoffpredi-
ger zu Schwerin.



Rostock

Gedruckt durch Jacobum Lucium

Anno M. D. LXXVI.

74
MR 1025 (3)
Fh.

VD 16 B 6451



Dem Durchleuchtigen
Hochgebornen Fürsten vnd Herren/
Herren Ulrichen/ Herzogen zu Meckelnburg/
Fürsten zu Wenden/ Graffen zu Schwerin/ der
Lande Rostock vnd Stargardt Herren/ Mei-
nem Gnedigen Fürsten vnd Herren.

Durchleuchtiger Hochgebor-
ner Gnediger Fürst vnd Herr/
Ewer Fürstlichen Gnaden sindt
meine arme vnterthenige dienst/
vnd mein liebes Gebet in aller de-
mut vnd Christlichen trewen zuuorn.

Gnediger Fürst vnd Herr/ Nach dem ich ar-
mer diener vnd frembding/ dise Leichpredigt in
schuldiger einfeltiger pflicht gethan/ bey der Für-
stlichen Leich des Durchleuchtigen Hochgebornen
Fürsten vnd Herren/ Ewer Fürstliche Gnaden ge-
liebten Bruders/ Herren Johan Albrechten Her-
zogen zu Meckelnburg etc. Seliger Hochlöblicher
Christmilder Bedechtnis/ meines gnedigen Für-
sten vnd Herrn/ habe ich durch den öffentlichen
Druck dieselbe E. F. G. vntertheniglich vberant-
worten sollen/ in betrachtung/ das ich schuldig
A 2

were/meine letzte pflicht vnd danckbarkeit meinem
 Seligen Gnedigen lieben Landesfürsten geleistet/
 bey E. F. G. als dem Heubt dieser Lande/ beyzu-
 legen/ vnd in iren gnedigen Fürstlichen Schut-
 z ergeben diese arme Bilgramschrift/ mit vnter-
 theniger bitte/ auch demütiger tröstlicher zuuer-
 sicht / E. F. G. werden darinnen den dürfftigen
 Herrn Christum erkennen / auffnehmen / vnd in
 ihren Landen/ Kirchen vnd Schulen/ bey fromen
 herben vnd Leuten / in Gottes furcht zuwandeln/
 gnediglich erlauben / vnd geleiten. Vnd ob
 wol seine gestalt heßlicher ist/ denn ander Leute/ so
 pflaget er doch in solcher armen gestalt auch in sei-
 nen gliedern ein nützer Mann zusein/ denen / die
 sich an ime nicht ergern. Ich bin mir zwar meines
 Elendes vnd armuts wol bewusst/ füle auch wol/
 wo michs drucket/ aber weil es durch die bespren-
 gung des Bluts Jesu Christi geheiligt ist/ wie
 auch anderer armen Christen Kreuz vnd jamer/
 wage ichs auff seinen Namen/ vnd spreche mit
 dem Heiligen Paulo: Wir rhümen vns auch der
 Trübsaln/ vnd bin des in guter zuuersicht zu vn-
 serm fromen Gott/ das auch meine arbeit in dem
 HERN / ob sie wol sehr kindisch ist/ nicht ver-
 geblich sey in dem Herrn. Ich getröste mich auch/
 doch in furcht vnd zittern / das dieser einfeltigen
 Predigt auch ir nutz von Gott bescheret sey den-
 selben

selben bey fromen herzen zu üben / in sonderheit /
vnd zuserst / dieweil Ewer Fürstlich Gnad ders
selben / das darinnen nichts denn die warheit sey /
ein lebendiger tewrer Zeuge sein können / Welche
Ehr nicht mir armen / sondern ihrem geliebten
Herrn vnd Heiland Jesu Christo / der es vmb
E. S. vnd vns allen / nur wol vnd reichlich ver
dienet hat / vnd in ewigkeit wol verdienen wird /
anzuthun / werden vnd wollen E. S. G. ganz
Christlich vnbeschweret sein. So bin ich armer
Diener in aller vnterthenigkeit schuldig vnd er
böttig / denselben vnsern trewen Herren vnd Hei
land von herzen zu bitten / das Er Ewer Fürstlich
Gnaden allezeit mit seiner gnade walten / vnd je
neben andern vndergenglichen ewigen gütern ein
friedlich Gewissen bescheren / vnd aus seinem
wort in versicherung seines heils / durch seinen
Geist / zum ewigen leben zeugnis geben wolle.
Was auch sonst meine schuldige pflicht anlan
gen thut / für E. S. G. vnd derselben Christlich
hochlöblich Ehegemahel / auch für das ganze
hochlöbliche Fürstliche haus zu Meckelnburg / für
derselben Christliche selige friedliche Landesväter
liche Regierung / für derselben langwirige fröliche
vnd gute gesundtheit / für ires Fürstlichen Christ
lichen / herzens wunsch / für Ire Lande vnd leute /
arme betrübte / an E. S. G. handt gefallene Kir
chen

chen vnd Schulen in allen vnterthenigen trewen
 zu bitten: weis mein fromer Gott vnd trewer
 Herr / der einige herzenkündiger Jesus Christus
 meine arme vnd doch tieffe seuffzen / Deme Ewer
 Fürstlich Gnad: Ich hiemit in aller vnterthenig-
 keit in seine starcke rechte Christus handt / vnd in
 sein trewes Jesus herz gar trewlich / mich armen
 frembdling aber in E. F. G. Schutz vnd schirm
 flehlich befehlen thue / Datum Schwerin den 9.
 Martij / Anno domini 1576.

Ewer Fürstlichen Durchleuchtigkeit

Vntertheniger Diener
 vnd Caplan.

M. Mattheus Bohemus
 Hoffprediger.

Leich

Leichpredigt zu Be-
grebnis des Durchleuchtigen hochge-
bornen Fürsten vnd Herren / Herrn Johan Al-
brechten Hersogem zu Meckelnburg etc. seliger hochlöbli-
cher Christmilder gedechtnus / gethan zu Schwe-
rin den letzten Februarij anno

1576.

Esaiæ cap. 25.

Und der HErr Zebaoth wird allen vol-
ckern machen auff diesem berge ein fett
mahl / ein mahl von reinem wein / von
fett / von marck / von wein darin keine
hesen ist / vnd er wird auff diesem berge das hül-
len wegthun / damit alle volcker verhüllet sein /
vnd die decke / damit alle Heyden zugedecket seind.
Denn er wird den Todt verschlingen ewiglich.
Vnd der HErr HERR wird die threnen von al-
len angesichten abwischen / vnd wird auffheben
die schmach seines volcks / in allen Landen / denn
der HErr hat es gesaget.

Ader heilige vnd grosse Patriarche Jacob der trewe
kempffer des Sons Gottes / dauon er auch Israell
heisset / vollendet hatte die gebott an seine kinder /
thet er seine füsse zusamen auff's bette / vnd verschiede / vnd
war vera

war versamlet zu seinem volcke / da viel Joseph auff seines
 vaters angesicht / vnd weinet vber in vnd küsse. II. So be-
 weinen in hernach die Egypter siebentzig tage / vnd da das
 ganze Heer Joseph an die tennen Stadt ins land Canaan
 komen / da hielten sie eine sehr grosse / vnd bittere klage. Gen.
 49. 50. Dauid beweinet seinen bruder Jonathan 2. Sam. 7.
 2. Regü. 2. Elifeus beklaget seinen herren Eliam / vnd schreiet / Mein
 vater / mein vater / wagen Israel vnd sein Reutter. Chri-
 stus betrübet sich im geist vber Lazarum vnd gehen in die
 augen vber. Johan. 11. So spricht Paulus zum Philip. 2.
 Es sey in herzlich leid gewesen für seinen gehülffen vnd mit-
 streiter / Epaphroditum / Es habe sich auch Gott vber in
 vnd sich erbarmet / vnd in wider lassen frisch werden / das er
 nicht eine trawrigkeit / vber die ander hette. Doch setet
 Gott in seinem wort die mass solcher trawrigkeit / denn Sa-
 lomo saget / Weinen hat seine zeit. vnd Syrach am 38.
 Mein kinde / wenn einer stirbt / so beweine in / vnd klage in
 als sey dir gross leid geschehen / vnd verhülle seinen leib ge-
 bürlicher weise / vnd bestete in ehrlich zum grabe / du solt bit-
 terlich weinen / vnd herzlich betrübt sein / vnd leid tragen /
 darnach er gewesen ist / zum wenigsten einen tag oder zweene /
 auff das man nicht vbel von dir reden müge / vnd tröste dich
 auch wider / das du nicht trawrig werdest: Denn von traw-
 ren kompt der todt / vnd des herzen trawrigkeit schwächen
 die kreffte. Endlich so vermanet Paulus seine Thessaloni-
 cher am 4 cap. 1. Das sie nicht trawrig sein / wie die andern /
 die keine hoffnung haben. Die Historien / Exempel / vnd
 sprüche / haben wir zum eingange der halben melden wollen /
 das wir in betrübten sellen wissen sollen / das wir nicht allein
 verleub / sondern auch beschl / vnd dabey doch ziel vnd mass
 haben zu trawren / zu weinen vnd zu klagen. Denn es sein
 Heyden / ja Rotten / vnd Secten in der kirche gewesen / wels-
 che ha

ehe haben fürgeben / man muste die natur gar außziehen / fei-
nen vnfall das hertz bewegen / kein not die augen nass ma-
chen lassen / da es doch nur eine angenomene vnd im grunde
lecherliche tapfferkeit ist. Warumb spricht denn G^ott
Esa. 40. Tröstet / tröstet mein volck / vnd Christus zeiget
an Esa. 61. Er sey gesandt vnter andern / zu trösten alle trau-
rigen. Warumb heisset der heilige Geist ein tröster? Vnd
S. Paulus Christi rüstzeug / vnd seines heyligen Geistes
werckstadt / befehlet seinen Thess. Tröstet euch vnter einan-
der. Soll man sich trösten / so mus trawrigkeit / herleid /
vnd klagen da gewest sein. Es tröstet aber / vnd heisset trös-
ten G^ott / Christus / der Geist / des Geistes zeuge / sein volck /
das ist die armen Christen. Darumb verbeut G^ott nicht
die trawrigkeit / allein mafs wil er darin gehalten haben.

Sintemal wir nun auch trawrig sein / vber vnserm seli-
gen Landesvater / vnd Gottes Fürsten / vnd grossen trostes /
vnd gutes raths / auch trewer hülffe / sehr hoch benödiget
sein / so wollen wir in demütiger herrlicher danckbarkeit den
ist vorlesenen trostspruch des Propheten Esai. anhören / vn-
ser Seele stillen / vnd sehen / vnd was Gott der H^o H^o H^o
redet / wünschen also zu hören / das wir schmecken vnd sehen
mögen / wie freundlich der H^o H^o H^o ist / wol denen die auff
ju trawen. Dazu der fromme liebe Gott alles trostes / seinen
heiligen Geist / gnad / verstand / vnd vermügen vmb Chri-
stus willen barmhertziglich verleihen wölle Amen.

Dieser ist abgelesener spruch ist eine Prophetische beschrei-
bung des Reichs / vnd der wolthaten Christi mit ange-
hefften starcken trost / den die armen Christen fassen sollen /
wider die Sünde vnd jr gankes jamer / betrübe vnd hülle
reich / wider denn todt / den alten vnd ewigen fresser / wider
die trenen / die buttere speise der Christen / wider die schmach
des

des gewonlichen kennezeichen / losunge / vnd Ehrenkleid der
selbigen in diser welt. Welches alles sie wol erfahren / dulden /
vnd tragen müssen / aber sie sollen von disem allem errettet
werden / durch eine Ewige hülffe / Ewigen Gott / vnd ewi-
ges wort. Den der Herr hats gesagt / vnd das wir empfin-
den müge / des / was geschrieben ist / sey vns zur lehre geschrie-
ben / auff das wir durch gedult vnd trost der schrift / auch in
gegenwertigen Creus hoffnung haben. Rom: 7. wollen
wir vnser vermanunge auff folgende drey punct richten.

1 Erstlich wollen wir des verlesenen spruchs einfeltigen
verstand Ewer liebe auff das allerfürste aus Gottes wort /
vnd bewerter / vnd auff das wort gegründeter auslegung
anzeigen.

2 Zum andern wollen wir ein wenig von vnserm seligen
lieben Christlichen Landesfürsten / von seiner Person / Na-
men / Christlichen ehren / gleubigem seligen Ende vermeh-
dung thun.

3 Zum dritten / vnd letzten / wollen wir vrsachen vnser
schuldigen zeugnis / das wir vnserm Heupt / vnd lieben Lan-
des Vatter mit warheit geben können vnd sollen / fürslich
anzeigen / vnd bey demselbigen den spruch vnser Propheten /
vnsern armen herzen ansagen / vnd heimtragen / dazu spre-
chet abermal mit mir Heiliger vatter / heilge vns alle in dei-
ner warheit / dein wort ist die warheit. Johan: 17. D H E R R
hilff / D H E R R las wol gelingen Psalm 118.

Vom ersten Punct.

Der Spruch des Propheten hat zwey Teil

1 Prediget er vom reich Christi in einer art den Propheten /
ja auch Christo / vnd den Aposteln gebreuchlich. Zum andern
erinnert / tröstet / vnd leret er dises Herren arme leute / vnd
wunderthanan in jrem zustande.

Erstlich.

Erstlich.

Ist es gebreuchlich der Heiligen schrifft/ das sie das reich vnd wolthaten Christi vergleichet einem mahl oder malzeit/ welches sie mit allen vnmstenden/ schönen worten/ herlichen sprüchen ganz wercklich/ vnd gleich als lebendig/ vnd fegenswertig darthun/ welche blosser vnmstende zuerkleren würde viel zu lang. Das wir die wort des Propheten erstlich nur ansehen/ wie prangen sie? wie rühmen/ vnd wie weit reichen vnd gelangen sie? wie gehen sie herein vnter dem freien Himmel? wie reiniglich trachten tragen sie vor? Erstlich rümen sie sich/ vnd prangen in dem $\text{h} \text{e} \text{x} \text{x} \text{x}$ Zebaoth/ denn wer sich rühmen will/ der rühme sich des $\text{h} \text{e} \text{x} \text{x} \text{x}$ Jesu/ denn sein Ruhm ist an der welt ende. Esa: 42.

Qui est
Christus
Psal: 24.

Zum andern gelangen sie an alle völker/ freilich einen ansehllichen hauffen frölicher seliger gesse.

Marci. 16.

Zum dritten ist der Sahl Resenter oder *Refectorium*, oder die Königliche hoffstuden der berg Zion/ höher den alle berge.

Psa. 110.

Das mahl/ vnd die *Missus* seind fett/ der Tranck ist rein/ vnd vber rein/ das ist ein lustig/ frölich/ tröstlich mahl. Das ist aber noch durch geheimnus vnd sprichwort geredet. Wer könnte aber die rechte auslegung treffen? Die Heilige schrifft hat ire Credenser die liben Propheten selbst/ denen mügen wir gleuben/ das nicht ein körnlein brosamlein/ oder tröpflein in diesem Mahl ist/ das schedlich wehre/ alles ist es Rein/ da ist Euangelium das silber/ Christus die speise vnd Tranck des lebens/ das lamb Gottes am stammen des Creuzes in heisser liebe gebraten/ sein Blut der reine wein darinne kein hesen ist/ das marck/ fett/ oder freuden Del seines Heiligen geistes/ das Mahl ist aller welt bereit/ vnd offenbar seiner Christen gemein/ offenbart durch die erscheinunge

B ij

Jesu

Jesus Christi 2. Cor. 7. Ja kündlich gros ist das Gottselige geheimnis. Gott ist offenbart im fleisch / gerechtfertigt im geist / erschienen den Engelen / gepredigt den Heiden / geglaubet von der welt / auffgenommen in die herligkeit 1. Tim. 3.

Nun wir müssen vns mehr verwundern vber diesen geheimnissen Gottes / denn vns vormessen dieselbige außzusprechen / da behüt Gott für.

Wer aber zu diesem wunder Gottes lust hat / der lese / vnd lerne den 23. Psalm / ein grosses theil des Capittels Johan: die gleichnussen des H E X X N Christi vom abendmal vnd Königlicher hochzeit Luce am 14. Matth. 22. Der wird das Gastbrodt / vnd mahl schmecken / vnd empfinden / die warheit / vnd das leben / vnseren H E X X N Christum / der da selber spricht Johan. 10. Ich bin kommen das sie das leben / vnd volle genüge haben sollen.

Zum andern.

Töstet der Prophet die armen Leute wieder die gewalt des schand / franck / vnd stanckreich der sünden / welches die armen Christen betrübt / verstellet / vnd verhüllet / das si nicht allein die welt für ein fluch vnd kericht helt / sondern sie müssen selber sich für iren vnd in iren herzen schemen / vnd demselbigen gram sein / sie schemen sich für Gott auch / vnd bekennen ihre sünde. Dan. 9. Psa. 115. So ist auch in der Gottseligen heusser mehr sterbens / traurens / hüllens / vnd elend / denn in der Gottlosen / was ist in Adam / vnd Eua für eine arme gestalt / die da stehen bei der Leich ihres sons Abel? Solte das der Maler mahlen er würde je eine trawriger hülle / denn jener *Agamemnoni* bei seiner tochter *Iphigenia*. vmb ihr heupt malen / Job da er seine Kinder sampt habe / vnd guth verleuret / selber auch angegriffen wirt an leib / vnd geist / wie stecket er in einer grausamen hülle. Abraham der seinen Sohn

Sohn opffern soll / wie eine finster decke wirt er gefület haben
vber sein herz gezogen / das er die verheifunge nicht sehen solte
von seinem sohn Isaac ihme geschehen / Jacob tregt die leid-
ge hülle vber seinen sohn Joseph 23. Jar. Dauid gehet ver-
hüllet in seinem elend / für seinem eignen verdampften sohn
Absolon / Simai wirfft mit koth vnd lesterworten zu / Chri-
sto wirt sein angesicht mit schandlappen / Worten / schlegel /
speichel / blut verhüllet / ja man verbirgt für ihm das an-
gesicht. Entlich im Tode kompt die kindische hülle / doch dem
fleisch trawrig. Aber der **h E R R** Zebaoth verheifchet hie /
er wolle disen schandlappen der sünde wegthun / abreißen vnd
vertilgen. Denn in den Worten. Er wirt den Tod verschlin-
gen ewiglich / verkleret er sich / wie die hülle soll abgethan wer-
den / nemlich / das er will den Tod ganz vnd gar verschlingen
oder wie Oseas sagt. Tod ich will dir ein gifft sein / helle ich
will dir ein Pestilenz sein / vnd wie es Paulus ausleget: der ^{13 Cap.}
Tod ist verschlungen in dem sieg. Tod wo ist dein stachel / ^{1 Cor. 15.}
Helle / wo ist dein sieg / Sünde ist durch sünde verdambt /
Hülle ist durch hülle verdeckt / Tod ist durch Tod gefressen /
das man Ewiglich dauon zu singen / vnd zu sagen / vnd Tri-
umph sprüche dauon zu machen haben wirt / summa wie Lu-
therus sagt vber disem spruch / weil Adam lebet das ist sundi-
get / verschlingt der Tod das leben / wenn aber Christus stir-
bet / das ist gerecht wirt / verschlinget das leben den Tod / des
sei Gott gelobet in Ewigkeit / das Christus stirbet / vnd recht
behelt. Ist nu Sünd vnd Tod verschlungen / so müssen als
bald die trenen abgewischet werden / denn die vrsach des wei-
nens ist abe / vnd Tod / so mus die trenen Gott der **h E R R**
abwischen / verstehe durch den trost seiner aufferstehung / da
werden die seinen alles leides ergetet / ihr herz frewet sich /
vnd niemand kan ihr freude von inen nemen. Endlich ist die
schmach auffgehoben in allen Landen / die schmach derer die
B iij mich

mich schmecken ist auff mich gefallen spricht Christus Psa.
 69. aber er ist aus der angst von dem gerichte genomen / das eren
 bild seiner herlichen aufferstehung ist für augen / ist vnser /
 denn er lebet Gott / wir leben in jm / er bestehet mit ehren ewig-
 lich / darumb werden wir nicht zu schanden an ihm / sondern
 Rom. 8. durch ihn vberwinden wir weit der vns geliebethat. Denn vn-
 ser trübsal die zeitlich vnd leicht ist / schaffet eine Ewige vnd
 vber alle mass wichtige herrligkeit / vns / die wir nicht sehen
 auff das sichtbare / sondern auff das unsichtbare. Gott sey
 gedancket der vns den Sieg gibt / durch vnsern H & X & X
 Christum Jesum / denn der Herr hats gesagt / er hats vol-
 bracht / vnd geendet / wie er gesagt hatt / hochgelobet in E-
 wigkeit Amen.

Von dem Anderen punct.

Wir können bey weitem nicht ausführlich reden von dises
 lieben Fürsten Gottes Christlichem leben vnd seligen ende /
 sondern wir wollen hoffen / es werde ein fromer gelehrter vnd
 von Got darzu erwecketer / vnd begabeter man in schuldiger
 danckbarkeit solche muhe auff sich nemen / darzu wir im von
 herzen Gottessegn / Geist / vnd krafft thun wünschen.

Doch vnser danckbarkeit gegen Gott zuerzeigen war-
 hafftige zeugnis nicht zuuerstecken / dem ganken hochlöbli-
 chen haus zu Meckelburg etc. zu trost / vns allen zur erinne-
 rung / vnd erweckung vnser herzen zu aller wahrer Gottse-
 ligkeit vnd erbarkeit / wollen wir ein wenig von seiner Fürst-
 lichen gnaden / Christlichem leben / vnd seligem ende mit ver-
 leihung Göttlicher gnade nach armem vermügen reden.

Das leben belangent / hat seine Fürstliche gnade / anzu-
 zeigen ihrem Christlichen / Fürstlichen / vnd ewiges lobes
 würdigen / ja heiligen vorsatz / ja als eine gewisse richtschnur
 jres lebens gebraucht / diese wort / Ich will meinen sönen vnd
 vnder

unterthanen wo nicht grosses gelt vnd gut/doch durch die gna-
de Gottes/dise güter lassen/Erstlich das Keine wort Gottes/
Zum andern einen gutten namen/Entlich ein gebawet Lant.
In welchem spruch seine F. G. fein vnd weislich hat ange-
zeigt/ das eines fromen Fürsten vnd löblichen regenten
ampt/ sorg vnd vleis sein soll: Erstlich sich der Kirchen vnd
Schulen/landes/vetterlich vnd also anzunemen/das darinne
reine/ gesunde Lehr der lauter vnuerselseten warheit Gött-
liches wort gepflancket/geleret/erbawet/ausgebreitet/bewa-
ret vnd erhalten werde.

Dieses ampts hat sich ihr F. G. mit so Fürstlichem
tapffern ernst angenommen/ vnd durch den wunder seggen
Gottes/das gedeyen vnd seliges gelück gehabet/ das in Ir
F. G. ganser Regierung/welche etliche vnd zwensig jar ge-
waret/ keine falsche Lehr noch lezerey in irer F. G. Kirchen
vnd Schulen zu frefften kommen/das ist/das kein frefftiger
irthum von Gott verhenget ist. Welcher gabe diser Fürst
Gottes sich vnter den hochlöblichen Chur vnd Fürsten des
Reichs/in warheit tröstlichen/ vnd für vielen andern zu rhä-
me hat/ für welchen tewern schaz wir Gott dem allmechtigē/
vnd seiner Fürstlichen Gnaden Ewiglich danck sagen sollen.

Dazu aber hat J. F. G. vorgeluchtet/das heilige wort
Gottes/ die schrifftten der Propheten/ vnd Aposteln/ die
Christliche/reine/rechte ware/vnuerruckete/ vnd aller welt
bekante Augspurgische Confession Anno 1530. Keiser Caro-
lo dem 7. vonn den Churfürsten/ vnd stenden vbergeben/ so
man die Protestirenden nennet. vnd entlich die Tevrē schriff-
ten des Mans Gottes Lutheri/dise Göttliche schrifftten hat
sein F. G. selbst gelesen/ mit einem sonderlichen verstande
innen gehabt/ sich darinne zu weilen tag vnd nacht geübet/
vnd gearbeitet/ mit embfigem schreiben/ Lucubrieren/ vnd
Commentiren/dessen Man einen schönen Fürsten schaz mit
seiner

seiner Fürstlichen Handt geschriben Bücher finden würde/ der
da weidt allem zeitlichen gude fürgezogen soll werden.

N
Ich habe für meine Person mit grosser verwunderungevñ
freuden/ vnd mit empfindung das auch mein armes Elend/
vnd trübnus dadurch gelindert werden/ ein buch gesehen/
welches etliche hundert bletter gehabt/ darein J. F. G.
(O meine Gnedige liebe junge Landesfürsten/ lasset euch
dis ein trostlehr lebendigen spigel/ vnd veterliche handlei-
tung zu Gottes furcht/ liebe/ vnd lehr seines Heiligen worts
sein) denn ganken heiligen Psalter in Lateinischer sprach/
denn ganken Catechismum Lutheri in Lateinischer vnd
Deutscher sprach/ das ganze Euangelium Johannis/ die
Epistel an die Galater/ die drey epistolas Canonicas Johan-
nis/ die sprüche Salomonis/ den prediger Salomo/ etli-
che schöne gebett prosa vnd Carmine/ schöne lehr vom heili-
gen Abendmal/ vnd desselbigen nutz vnd frucht/ einen auf-
bund schöner sprüche aus Gottes wort/ schöne Locos Com-
munes/ oder sprüche vonn denn Artickeln Christlicher lehre/
von Gott/ von der heiligen Dreifaltigkeit/ von der rechtfert-
igung für Gott/ vnd glauben an Christo/ von dem lieben
Creuz/ vom lieben gebet/ in demselben/ eine schöne betrach-
tung des sterbständleins/ vnd viel anders mehr/ welches ich
in so eilender vmbschlagung des buchs nicht hat erschen kön-
nen. Dergleichen hat J. F. G. nach anders mehr geschrie-
ben durch anleitunge/ vnd handführung des lieben heiligen
Geistes/ welches der tag mit ehren wirdt offenbaren. Was
nun jr J. G. für sich mit vnablessige in vleis/ vnd beständig-
keit gethan/ das hat J. F. G. eben also mit Landesuerlis-
cher vorsorg/ ernst/ vnd trewe verordnet/ das es auch in des-
selbige lande geschehen vnd im schwange gehen möchte.
Kurz zureden/ denn es ist das gut zu hoch/ das wir ewer liebe
nur einen schmack dauon reichen/ ist S. J. G. ein trewer
Kirchen

Kirchen vnd Schuluatter gewesen / dieselben mit grosser vn-
kost / vnd mehr den Fürstlichen gaben durch gelerete Leute /
bestellet / angerichtet / in schwanck vnd zu einem hohen Na-
men in der ganzen Christenheit / vnd ganzen Europa bracht /
dessen aber billich S. F. G. denn höchsten nahmen hat / da-
von dieselben in ganz Europa / deutsch / Welsch landen / in His-
panien / Franckreich / Engelland / Polen / Dennemarck /
Preussen etc. eine vnuorgengliche kundtschafft vnd Ewigen
Rhum / bey hohes vnd nieders standes Personen bis an Jüng-
sten tag auch bey Gott im Himmel / haben wirdt. Denn Gott
der Herr sagt / wer mich ehret / den will ich wieder ehren.
Was für eine schöne Particular schul / für eine herrliche Can-
torey / für eine aufferwelte Liberey S. F. G. allhie zu
Schwerin in seiner Stadt / vnd Schloß habe angerichtet /
vnd nun viel Jar gehabt / könnet jr selbst meine liebe zuhörer
zeugen. Weil er auch ein sehr geleter / vnd der sprachen vnd
künstten im aufbundein erfahrner Fürst war / hat er sich nicht
verdriessen lassen seiner geliebten jungen Fürsten vnd Söne
Examen selber in eigener Person zuhalten / in seiner Fürstli-
chen knabenschul hat er ohne vberdrus / auch mit Fürstlicher
eigener Person etliche viel stunden / vnd tage dem Examini-
der knaben beigewonet. Was für herrliches gebet / andacht
in Gottes wort / liebe desselbigen / in öffentlicher nachschrei-
bung / was für eine schöne hoff / vnd hauszucht S. F. G. zu
halten gepfleget / begeret / vnd gewünschet / werden S. F. G.
Propheetische wort in ihrem Testament / sonder zweiffel aus-
weisen / vnd gar mannichen sein herz treffen. Dazu der gutte
geist Gottes vnser Fürstliche erben enthalten / vnd in aller
warheit leitten wolle andere Fürstliche tugendt las ich vngel-
meldet / in hoffnung Gott wirt viel frommer geleter Leute
zu derselbigen preis erwecken / glauben gegen Gott / liebe ge-
gen den nechsten / gedult im Creuz / frölichs hoffnung hat
sein

sein ganzer wandel angezeigt. Wie in hohen ehren bildet er
 das Predigamt. Das macht ein hertz voll glaubens/ wie
 lieb hatte er sein Ehegemahl/ vnd geliebte söne/ wie hielt seine
 J. G. ire Reche vnd diener ehrlich/ gnedig/ freundlich/ vnd
 sehr gütig. Wie oberwund er das böse mit guttem/ in dem er
 auch viler vnd anckbarkeit truge/ vnd erduldet. Hoffnung hat
 ihn auch nicht lassen zuschanden werden/ sondern würde an
 seinen nachkommen/ so fern sie es erkennen/ vnd diß alles/
 als eine Lewre beilage bewaren/ erfüllet werden/ so sie nur
 Gott vnd sein wort werden ehren/ vnd liebhaben/ so wirt
 der gute name volgen/ vnd der h. x. x. wirdt ihnen besten-
 dige heusser bawen. Von seiner J. G. seligem ende auch in
 kurze zu sagen/ ist das in warheit die summa/ vnd der inhalt.
 Den 16. Januarij ist sein J. G. in dise krankheit/ darinn sie
 zum ewigen leben krank gelegen/ nach dem gutten willen
 Gottes gerathen/ hat sich als badt dermassen schwach erfunden/
 das sie zu dem lieben Gott jr hoffnung gesezet. Denn 19
 Jannarij hat S. J. G. eine Predigt begert/ vor J. G. bette
 von mir zuthun/ als sich aber J. G. die nacht sehr schwach be-
 funden/ hat sich S. J. G. zur beicht vnd empfangung des
 h. x. x. x. Abendmahl mit schöner andacht bereitet/ be-
 kenntnis ihrer Sünden mit ernstem seuffzen/ heissen trehnen/
 ihres glaubens aber mit schönen trostsprüchen Gottes worts
 dargethan/ besserung ihres lebens vnter andern mit anzei-
 gung gütiger vorsönung mit allen Menschen/ vnd herrlicher
 vergebung alles leides J. G. widerfahren/ das sie alles da-
 hin zu Gott stellen wolte/ verheissen/ auch die abbitung für
 der gemeine Gottes/ mit hinwider vermeldung S. G. Chri-
 stlichen geneigten hertzens zu aller gütigen versönung mihr
 zuthun befohlen/ vnd dieses alles mit so herrlichen geberden/
 vñ worten/ das ich die vnauspredlichen seuffzen des heiligen
 Geistes/ mit gegenwertiger/ lebendiger wirkung/ nicht ohne
 trost meines hertzens empfunden. Nach

XI
Nach geschehener lehr vnd trost aus Gottes wort vont
mir vnwürdigen/ darinne J. J. G. viel sprüche aus meinem
munde genomen/ vnd ehr dann ich mit auffhebunge der hende
dieselben erzelet/ hat J. J. G. die heilige absolution mit
aller ehrerbietung zu Gott/ vnd begiriger andacht empfangen.
Gott dem h & x x n in mir armen würllein mit
herzen/ munde/ vnd henden treulich gedancket. Nie auff das
heilige hochwürdige abentmhal/ des h & x x n waren Leib
vnd Blutd epfangen/ mit wider erholter gebürlicher Christlicher
danck sagung.

Nach verrichtung des Göttlichen amtps hat J. J. G.
denn knaben lesen lassen aus dem vorgemeldeten von J. G.
handtgeschriebenen buch vom heiligen Abendmal/ vnd des
selbigen frucht/ vnd nutz/ da sie dem knaben selbst gewiesen/
wo das stünde/ das er lesen solte.

Nach mittage bin ich auff seiner J. G. erforderung zu
derselbigen kommen/ vnd denn spruch Christi Johan. 8. Wer
mein wort helde/ der wirdt denn Todt nicht sehen Ewiglich
mit vielen kurtzen aber geistreichen auflegung/ des mannes
Gottes Lutheri/ die er frommen Christen in ihre bücher
geschriben J. G. gelesen/ vnder andern auch diesen.

So jemandt mein wort wirdt halten etc.

Da Lutherus also spricht. Je fester du heltest/ vnd je weniger
du zweiffelst/ je weniger du denn Todt schülen wirst/
das ist gewis.

Je schwächer du heltest/ je mehr du zweiffelst/ je mehr du
den Todt suhlest/ das feilet nicht.

D h & x x sterck vns den glauben/ so ist es gewonnen/
vnd woll gehalten.

Dazu sein J. G. frölich sagt/ freilich ist als denn gewonnen/
vnd wolgehalten.

Es haben auch seiner Gnaden diese auflegung Lutheri so woll gefallen/ das diß büchlein der Knabe zu sich nehmen müssen/ vnd behalten/ bis S. G. büchlein auß J. G. Liberey nachgesucht/ gefunden/ Irer G. zugestellet / darinn J. G. selbst gelesen/ auch J. G. Christlich löblich Ehegemhal einen morgen früe hat vorlesen lassen.

Dieser spruch ist ihr G. nachmals die zeit irhres legers immerdar lieb gewesen. Neben diesem hat S. G. noch andere gerne/ vnd mit andacht gehört/ welche alle zuerzelen würde viel zu lang.

Noch einen spruch aber hat S. G. vber die massen gerne gehört auß dem 73. Psalm. Wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd erden. Wenn mir gleich leib vnd Seel verschmache/ so bistu doch Gott meines herzen Trost/ vnd mein theil. Welchen S. G. mit erhabenen henden/ vnd solcher andacht/ mit etwas leiser stimme nachgeredet/ das es dir umstehende ohne trenen nicht haben anschawen mügen. Nicht mit weiniger andacht hat S. G. die andern sprüche angehört/ neben viel Psalmen/ als den 6. 13. 28. 31. 39. 40. 51. 118. 121. aus welchem denn J. G. ihr zu lesen außtrüchlich begeret haben/ vnd so oft ein sprüchlein kommen/ welches J. G. zur andacht beweget/ hat sie ir hende ganz zierlich/ vnd ohne verdruß offte auffgehoben. Der name Jesu hat so oft nicht mügen genennet werden J. G. hat ir heubtheublein mit ihrer handt abgenommen. Der name Jesu Christi hat in J. G. herzen gelebet/ geherrschet/ vnd endlich denn Todt verschlungē in dem sieg/ oder Ewiglich/ das hat J. G. mit einem starcken ja/ mehr denn zu zehen mahl bekrefftiget/ neben darbietung J. F. G. handt mir armen diener/ dessen handt/ wie auch anderer J. G. gar sehr/ herrlichen/ vnd gütiglich getrucket. Vnd sage in warheit/ soniel als ich in meiner einfaltdt habe spüren/ vnd mercken können/ habe ich
feine

keine anfechtung die zeit ihrer franckheit gesehen / oder erfah-
ren. Sondern einen gewissen beständigen Fürstlichen vnvor-
rückten geist auff Christum. Es hat ihre Gnade ihre hende
offt / vnd viel also zierlich zusammen gelegt / das die vmssehen-
den / nicht allein zu weinen bewogen / sondern daraus abge-
nommen / das J. G. in empfindunge grosser schwachheit zu
einer seligen ruhe / willig vnd bereit gewesen ist. Es hat aber
S. F. G. diesen willigen gehorsam zu einer seligen hinsart /
nicht alleine mit zeichen / vnd geberden / sondern mit auß-
drücklichen worten / vnd reden / auch Christlichen / Fürstli-
chen / verordnung in hohen verstande bezeuget / vnd darges-
than. Denn so oft sein G. gefragt worden / ob dieselbige iren
willen in Gottes gütigen gnedigen willen ergeben wolte / es
were zu diesem / oder dem Ewigen leben / hat sie allezeit mit
erhabenen henden vornemlich / Ja gesagt / vnd gesprochen /
es muß je einmal gestorben sein. Item Gottes wille ist der be-
ste. Vnd weil sein Gnade wolgeschület das die zeit ires
abscheidens verhanden / hat sie zu guter zeitiger verorde-
nung / mit vbergebung ires Testaments / vnd schlüssel / ires
leibes / lehens / ja auch irer wahren Gottseligkeit erben /
derselben gemein / Land / leute vnd nachkomen berathen wöls-
ten / auch unsere Junge hinderlassene Fürsten / vnd HErrn
ganz veterlich / vnd ernstlich vermahnet zur liebe Gottes /
ehr / vnd seines worts zuerhaltung / seiner lieben Kirchen vnd
schulen / vnd fromer lehrer vnd Prediger / vnd zu allen Fürst-
lichen tugenden / dessen J. G. auch werden kindtlich inge-
denck sein. Denn es findt je letzte wort der Eltern / die man
für Prophetische sprüche halten / vnd im herzen soll lassen
vorgehen die zeit seines lebens / angesehen / das sie der liebe
HErr vatter an seinem Ende / vnd Gott durch ihn geredet
vnd beffolen hat. Gnedige liebe junge Fürsten vnd Herren /
nemet solches je zu herken / erkennet nechst dem höchsten Gott /
E iij für

für ewren Gnedigen lieben HErrn vnd vatter ewren Gne-
 digen lieben Trewen HErrn Better / Herzogk Ulrich
 zu Meckelnburgk / an dessen handt schoß / schus / vnd schirm
 jr nun mehr gefallen / Ja von Gottes / vnd ewers herlieben
 HErrn vatters handt an S. F. G. handt / vnd herzen / so
 trewlich / vnd sehnlich gewiesen / vnd beßholen / diesen fromen
 Fürsten hat Gott außs lauter barmhertigkeit zu einem vater
 / pfleger / vnd vormunden mit einem wunder Gottes be-
 scheret / Ehret in / liebet ihn / folget ihm / dienet ihm / betet für
 in / dancket Gott für den seligen fried / den Gott auch im Tod-
 bette Ewers HErrn vatters / vnd vnserß außserwelten seligen
 lieben Landes vatter / nun mher Gottes Fürsten freunde / vnd
 himlischen Lehnmās vns zu gut verlihen hat / D tewel Adel /
 D werdes Landt / Diebes volck / meine HErren / Brüder vnd
 Kinder im Herrn / D du heiliger sahme Gottes alhie vorsam-
 let / von Lehrern / Predigern / Schulmeistern / Schülern / El-
 tern / Kindern / lieben zuhörern / meines herzen werde fron-
 lasset vns wacker sein / vnd vnserem Gott dancken / der vns
 in der noth nicht verlasset / grüßet vns / beutet vns seinen
 Götlichen friede an / D Gott / mach vns desselbigen wirdig /
 vnd lehr vns zugreiffen / mit herzen / vnd henden / du fromer
 Gott. Ich breche hie ab mit erinnerung vnd kurzer meldung
 des seeligen sehnlichen friedlichen abscheides / vnserß lieben
 Landesfürsten / in welchem abschied ist gewislich war wor-
 den der spruch Pauli zum Röm. 8. wir die wir haben des Gei-
 stes erstlinge / sehnen vns auch bey vns selbst nach der künde-
 schafft / vnd warten auff vnseres leibes erlösung. Denn es wa-
 ren in dem seligen abschied vnserß lieben Landesfürsten des hei-
 ligen Geistes vnaußprechliche seuffßen / ein rechter / schwanisch
 gesang / vnd Simeonis hinsart / auffspannen / vnd eingang zur
 Ewigen freuden vnd ehren / nu ist seelig vnser lieber Himel-
 fürst / mit allen die im H E R R E N sterben von nu an / ia
 der

der geist spricht / das sie ruhen von irer arbeit. Denn ire werck folgen ihnen nach Apoc. 14. Es ist aber vnser lieber gnediger Landesfürst in Gott seeliglich entschlaffen den 12 Februarij Sontags nach mittage zwischen zwey vnd drey vhr Anno Domini 1576. Als seine Gnade vier ganze wochen franck gelegen.

Vom dritten Stücklein.

Vier vrsachen sindt / warumb wir aller Gottseligen verstorbenen / vnd vornemblich vnfers Landesuatter in Ehren / vnd warheit gedencken sollen.

Die erste / das wir vnserem H & X X Gott schuldige danckbarkeit erzeigen / für die grossen wolthaten die er reichlich vmb eines sommen Mannes willen / offte vnd viel einem ganzen Lande erzeiget.

Die ander / das auch ein jder fromer Mann / vnd also ein fromer Regent einen gutten namen habe bey den nachkommen.

Die dritte / das die verwante Personen / vnd blutfreunde / darinnen einen trost / vnd erquickung haben.

Die vierdte / das wir vnd alle menschen / ein Ewiges bilde vnd exempell zur nachfolge wahrer Gottseligkeit haben.

Wir haben aber nicht zeit noch vormügen die vrsachen nach der lenge zuhandeln / wir wollen sie auff's kürzeste / auff das erste stücklein / nemblich auff den nutz des herrlichen spruchs Esaiæ richten. Erstlich.

Ist es nicht ewiges danckes werdt meine liebe Christen / das vnser H & X X Gott vns von dem Berge Zion auch in diesen Landen das herrliche mahl / das Reine / freudenreiche / trostreiche mahl seines heiligen Euangelij so veterlich bereitet hat. Ir wisset selbst / vnd besser denn ich / ihr sollet aber auch wissen / vnd in Ewigkeit nicht vergessen / das sich vnser lieber Landes

Landesvatter seeliger gar nicht gescheinet / zu dieser Mahlzeit des Göttlichen worts ein demüthiger vnd dabey des Himelreichs Marschall zu sein / nicht geachtet / daß die welt darumb in einen Pfaffen angenamet. Denn S. J. G. hat darauff sorge / fleiß / mühe vnd acht gehabt / das diese Mahlzeit je möchte rein / lauter / klar / tröstlich / ohne giffte / verfelschung vnd menschlichen zusatz / seinen armen Leuten / Landen vnd vnderthanen vorge tragen / ja in munde / vnd Herzen gelegt werden / diß aber hat nicht gethan seine S. G. sondern der H. Erre Zebaoth hat ihn darzu gebraucht / als von Mutter leibe abh darzu erwehleten / vnd tüchtig gemachten werckzeug / der hat seinen Geist / vnd gnad / herr / muth / verstandt / seegen / vnd gedeien dazu verliehen: Denn der da pflanzet ist nichts / der da begeusstet ist nichts / sondern Gott / der das gedeien darzu gibt / Cor. 3 mitt wenig worten. Der liebe Gott hat diesem Lande / vnd löblichen Fürstlichen hauss Meckelnburg / sein liebe / da mitt er es geliebet hat / ehe den der Welde grundt gelegt wardt / bey zeiten / Regierung / vnd vnter dem schutz vnd schirm vnseris Gottes Fürsten offenbaret / vnd in die schoße gelegt / nemlich die erkentnis seines Sohnes Jesu Christi. Welches Landt diß hat / das hat viel mehr denn daß Türckische Tartarische / ja tausende welde Keyserthumb / wer diß erkentnis nicht hat / dem hilfft auch himel vnd Erden nicht / wer nu ein Christlich herr hat / der Christum erkent hat / der kan / wirt / vnd muß Gott danken / der kan nu sagen in Christo / (außer dem kein Gott ist.) Du bist mein Gott / vnd ich dancke dir / mein Gott dich will ich preissen.

Zum andern / so sollen wir auch vnseren lieben Landesfürsten mitt diesem schuldigen gedechtnis ehren / vnd dieses tewre zeugnis nicht vergraben / das er ein fromer Gottseliger Fürst gewesen / gelebt / vnd gestorben / vnd noch sey / der ein

ein herrs voller liebe Christi gehabt hat/ vnd die Mahlzeit
auch selber/ vnd darinne denn freuntlichen HERRN Chri-
stum geschmecket/ gesehen vnd erkent hat / denn weil er ein
trewer / frölicher mittheiler gewesen ist/ hat in Gott zuvor ge-
liebet/ vnd das Ewige gude durch Christum vmb Christus
willen auch mit getheilet/ vnd weil Christus in ihm gelebet
durch denn glauben/ haben Kirchen vnd Schulen auch eine
lebendige gestalt haben müssen/ vñ sindt mit guten Namen
vnd ehre auffgewachsen. das sie ire fruchte in viel lender auf-
gestrewet haben / vnd sindt nun nicht alleine wir / sondern
auch andere Lande/ Stete/ Kirchen vnd Schulen/ dieses löb-
lichen Fürsten schuldener/ das sie Gott in ihm dancken sollen/
für die Reine gesunde Mahlzeit des Euangelij/ welche ihnen
S. G. liebe diener/ Kirchen/ vnd Schullehrer/ brüderlich
gereicht/ vnd aufgespent haben.

Dieses gedechtnis wirdt vnd soll nicht ersterben/ weder
bey vns/ noch bey anderen Nationen/ sondern wo das Euan-
gelium geprediget wirdt inn der ganken Welde/ da wirt man
sagen zu des Christlichen Fürsten gedechtnis/ was er gethan
hadt.

Zum dritten/ so findet sich hie gleichwol die hülle/ das ist
das betrübte leidt der Sünden/ vnd des Todes gleich so wol
an vnserm Landesfürsten/ als an dem geringsten/ vnd ist der
Leuffell ein meister in seinen werckzeugen/ fromme Christen
mit solcher hülle der Sünden vnd des Todes zuerstellen/
zuverkleinern/ vnd züerschmehen. Denn so gehets/ das
man die gebrechen viel scherffer siehet den die wolthat. Ja/
werden hie viel Leute sagen/ ehr ist gleichwol auch ein grosser
sünder gewesen/ hat viel gebrechen an ihm gehabt/ hat dis
vnd jenes vnrüchlich gelassen/ ey lieber Mensch/ weder vnser
Landesfürst/ oder wir sindt solches in abred / denn er ist ein
Mensch / derhalben auch ein starcker Sünder gewest/ wie
D alle an

alle andere Menschen *Quia non est iustus in terra, qui faciens*
 Cap. 7. *bonum non etiā peccet.* Spricht der Prediger Salomo. Vnd
 Prouerb. in sprüchen Salomonis stehet / der gerechte felleet des tages
 24 Siebenmal / vnd stehet wider auff. Summa ein frommer
 Mann auch fallen kan / vnd ist doch sonst ein fromer Mann /
 denn wir machen vnsern Landesfürsten nicht zu einem En-
 gel / reinen Heiligen / er gehört auch vnter denn spruch Rom.
 3. Sie sindt allezumal sündler etc. So hat ihm auch der En-
 gell auß Persien ja auff deutsch zu reden / der hoffteuffel
 nicht gefehlet. Ja die isige vorstehende trawrige hülle / die
 hat ihn auch bedecket / aber hie sollen wir vns mit dem gan-
 zen löblichen Fürstenstam / der da auch verhället vnd traw-
 rig herrein gehet / erinnern vnd trösten / das dieser vnser Fürst
 ein bekennen Gottes worts / vñ also der rechten wahren Aug-
 spurgischen Confession gewesen ist / was ist ihm aber denz
 das ist es. Dieser gleubiger Fürst hat bekandt Christus Tod /
 vnd aufferstehung. Das ist der Artickell der von anbegin
 der welt die gröste ansechtung gehabt / die aller schwereste
 verfolgung erlitten / aber in Christo alles vberwunden / wie
 auch vnser lieber seeliger Israclit welcher in diesem glauben
 hat denn Segen ergriffen. Welchen Jacob erkempfft / vnd
 Christum nicht wolt gehen lassen / er segendt ihn den / denn
 hat auch vnser kempfer fest gehalten / bis er den segen ererbet /
 das ist mein Christ / Christum liebhaben / das ist / dadurch
 hat in Christus die hülle abgerissen / vnd auch in jm den Todt
 verschlungen Ewiglich / Nu führet er euch den Triumph
 spruch / Todt wo ist dein stachel. Helle wo ist dein Sieg / ich
 werde nicht sterben / sondern leben / vnd des *XXIX*
 werck verkündigen.

Denn in dem glauben des Todes / vnd aufferstehung
 Christi sterben heisset nicht sterben / sondern Gott leben / vber
 den Todt herschen / wieder den Todt recht behalten / ja den
 Todt

Tod durch Tod verschlingen. So sey nun Gott gelobet in
Ewigkeit / das Christus gestorben ist / vnserem lieben Gottes-
fürsten zu gut / vnd recht behalten hat. Gott sey gedancket /
der ihm den Sieg gegeben hat durch Jesum Christum vn-
seren **h E X X E N**

So haltet nun / vnd reichet ewre Heupter / vnd ange-
sicht her alle die ihr euch betrübt ober diesen jammer / der
vns alle trifft alle meine tewre liebe Landesfürsten / Herrn /
Frawen / freunde vnd verwandten / dieses für vnserm ange-
sicht gestorbenen / aber für Gott lebenden Fürsten.

Lasset euch den gütigen **h E X X E N** Christum Jesum
ewre heissen Treenen / das liebe herzwasser mit seiner trewen
Christus hant / durch seinen lieben herzen Jesus namen ab-
wischen / reichet ihm ewre herzen / vnd erget sie zu frölicher
hoffnung / das der **h E X X** bald wirdt auffhebt ewer schmach /
mit seiner erscheinung vnd zukunfft / da er die kron der Gere-
chtigkeit vnd des lebens euch vnd allen / die seine erscheinung
liebhaben / geben wirdt / da ihr euch / ja nicht allein euch son-
dern denn **h E X X E N** Christum wieder sehen werdet / vnd
ewer hertz wirt sich freuen / vnd ewer freude wirt niemandt
von euch nehmen. Nu hat der fromme Fürst nach seinem
spruch. Halte auß / halte an / seliglich beschlossen / nun ist
ihme widerfahren / das von der welt her nicht gehöret ist /
noch mit ohren gehöret hat / auch kein auge gesehen / ohn dich
Gott / was denen geschicht / die auff ihn harren.

Die vierte ursach des Ehrlichen gedechtnis vnseres See-
ligen Landesvatters nemblich die vermanung zu vleissiger /
Christlicher nachfolge solcher wahren Gottseligkeit. Wol-
len wir zu mehrer anreizung in nachfolgendes gebet fassen /
vnd hiemit beschliessen.

D ij

Gebete.

*Symbol.
Principis
Jo. Alb.*

Gebet.

Du Ewiger/Allmechtiger/Barmherziger/Fromer/
 Lieber/ vnd getrewer Gott / vnsere einige zuffucht in
 vnseren grossen nöten/die vns troffen haben/du Ein-
 ger **HERR** / der du nahe bist / denen die zerbrochens her-
 kens sein/ du rechter vatter/ vber alles das da kinder heisset/
 im Himmel vnd erden/wir deine arme/Elende/ vnd von her-
 ren betrübte Kinder/ kommen für dich im namen/ vnd auff
 die zuersicht deines eingebornen Sohns/ vnser **HERR**
 vnd heilandes Jesu Christi/ durch die gnade des lieben heilz-
 gen Geistes/ des höchsten Trösters/ vnd bekennen dir vnser
 Sünde/missethat/vñ vbertretung/damit wir beide zeitliche/
 vnd Ewige straffe sehr wol verdienet haben / auch insonder-
 heit diese / das du vnsern Gnedigen lieben Landesfürsten/
 vatter/ vnd **HERREN** / deinen diener / **Herrzog Johan Al-**
brecht zu Meckelnburgk etc. Von vns/ zu dir/ vnd aufs die-
 ser argē weldt in dein Ewig reich auffgenommen. Ja fromer
 Gott/ ewiger **HERR**/ trewer Vatter/ wir habens gar wol
 verdienet mit vnsern vielfeltigen Sünden/ vnd greulicher vn-
 danckbarkeit/ das wir wegen des hinscheidens vnser herglie-
 ben Landesvatters nicht allein in dieser armen gestalt vnd
 trawerbilde/ von aussen/ vnd für dem Menschen stehen müs-
 sen/ sondern wir müssen vns auch für dir schemen in der sem-
 merlichen hülle vnser angesichtes/ vnd herkens/ das wir vns
 an dir versündigt/ deine Rechte vnd gebott verlassen/ vnd die-
 sen iammer selbst vber vns gefüret haben / vnd was haben
 wir nu weiter recht/ bey dir gerechten Gott? Ohn allein dei-
 ne barmherzigkeit mit gebett/ vnd stehen anzulauffen. Du
 hast gesagt/ ir solt mein Andelis suchen/ darumb suchen wir
 auch **HERR** dein Andelis/ vnd bitten vmb deines lieben
 SONS/ vnser einigen **HERR** vnd Erlösers Jesu Christi
 willen / sey vns gnedig / vnd halte nicht mit vns/ deinen ar-
 men

men gemech / deines Sohns Teuren erworbenen gut / deines
guten Geistes newe Creatur / Ewigen Zorn / sondern ver-
gib vns vnser Sünde / las leuchten vber vns dein Andelik /
so genesen wir / vnd tröste vns nu wieder nach dem sich deine
Herliche barmhertigkeit / wie vns arme Kinder düncket /
hart fegen vns gehalten hat / vnd sey du vnser Vatter / du
Vatter der Weesen / vnd richter der wittwen / an deine hande
sindt wir gefallen / in deinem schofs sindt wir gediegen. So
erhalt vns nun dein wort / denn wir sindt je nach deinem na-
men genennet / verleihe vns deine genade / das wir durch
dein wort deinen Teuren grossen Namen in vnserm munde /
Kirchen Schulen / heussern vnd hütlein / in vnserm ganz-
en leben / vnd die zeit vnserer walfart füren / bekennen /
vnd ehren / Erhalte dein reines wort / vnd heiliges Predig-
ampt / erhalte vns im glauben vnd in dem seligen hoerampt /
erinnere vns in beiden vnserer pfficht / vnd versiegele vns dar-
innen durch deinen geist / im rechten heilsamen brauch dein-
er heiligen hochwürdigen Sacrament / gib deinen lieben
Kirchlein in diesem ganzen Lande zu Meckelnburgk friede /
erhalte die Seeligen pflancken deiner Kirchen in den lieben
Schulen / vnd schöne kinderzucht bey den armen eltern vnd
ihren Kindern / vnd denen die an ihrer stadt sindt / gib vnd
erhalt rechten verstandt deines worts / dempfe Kezerey / lügen
vnd mordt / vnd behüte vns für aller falscher Lehr vnd bösem
leben / heilige vnd erhalt vns in deiner warheit / dein wort ist
die warheit / las vns dir allein dienen ohne furcht vnser lebe-
langk in heiligkeit vnd gerechtigkeit / die dir gefellig ist. Nach
dem du aber O Himlischer vatter aus grosser barmhertig-
keit / vns / vnd diesem deinen Lande eine Leuchte gelassen /
Denn Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /
Herkog Ulrichen zu Meckelnburgk etc. vnd in vns armen
Kindern zu gude / in deines Namens vnd ampts Ehr gesezet

D iij

hast /

hast / durch dein Gottes wunder vnd trewe vorsorge / vnser
 Seeligen lieben Landesuatters / vnd wilt nun diesen Fürsten /
 vnsern Landesuatter von vns genennet vnd geehret haben /
 so bitten wir dich / du wollest S. F. G. wie du trewlich an-
 gefangen / hinfurt auch das Vatterherk gegen vns arme
 Leutlein geben / das er sich vnser / weil wirs sehr benötigt /
 herglic / gnediglich Fürstlich / vnd trewlich anneme / in sei-
 nen Gnedigen schutz vnd schirm / gib ihm einen Fürstlichen
 vnüberwindelichen Geist dein wort zu ehren / zu lieben / zu
 fordern / vnd als die höchste beilage im beßholen zu sein lassen.
 Halt du starcker Gott auch ober S. F. G. mit deiner rech-
 ten hande / Regiere die mit deinem gutten Geiste / gib ihm
 weisheit vnd verstande / das Fürstliche haus löblich anzu-
 richten / vnd wahre erkenntnis vnd flugheit / sich zu hütten für
 falscher list / vnd bösen tucken / hie sey selbst wechter / du hore
 vnd hütter Israell.

Gieb vnseren Gnedigen lieben iungen Landesfürsten /
 sampt derselbigen Gnedigen Fraw Mutter vnserer Gnedi-
 gen Fürstin vnd Frawen / einen willigen Geist / gedult / hoff-
 nung / vnd ein starcken glauben in ihrem Creuz vnd node
 deinen gutten willen zuerkennen / jr herk zu stillen / vnd der see-
 ligen stunde zuerwarten / darin du / D fromer vatter / hie
 zeitlich nach deinem Rath vnd dort Ewiglich nach deinem
 wordte sie zu Ehren machen wirst / wo ferrn sie in deiner
 furcht vnd im waren vertragen an dir bleiben / dich vnd dein
 wort lieben / vnd lernen für dir wandeln vnd from sein wer-
 den / so wirstu ihr aller schildt vnd sehr grosser lohn sein.

Gieße vnseren hochermelten Gnedigen lieben Landes-
 fürsten sampt J. F. G. geliebten Brudern Denn Durch-
 leuchtigen Fürsten / vnd Herrn Herren Christophern / vnd
 Herrn Carln Herßogen zu Meckelnburg etc. vnsern auch
 Gnedigen Fürsten vnd Herrn allen ihren gewaltigen Re-
 then

then vnd Ampfleutten hülf vnd Rath/ gluck/ seegen vnd ge-
 deien/ friedlich Seelig Regiment/ herliche/ brüderliche Lie-
 be/ vnd Christliche einigkeit des namens Jesu Christi/ vnd
 las vns arme leutelein hören/ das du Gott der Herre redest/
 das du friede zusagst deinem volck/ das in vnserm Lande ehre
 wohne/ das güte vnd trewe einander begegennen/ gerechtigs-
 keit vnd friede sich küssen/ das trewe auff erden wachse/ vnd
 gerechtigkeit vom Himmel schawe/ das vns auch der h^{er}rot
 guts tuhe/ damit vnser Land sein gewechs gebe/ das gerech-
 tigkeit dennoch fur dir bleibe/ vnd im schwange gehe/
 vmb deines lieben Sons vnser Herrn vnd hei-
 landes Jesu Christi willen/ hochgelo-
 bet in Ewigkeit AMEN.

IN TVMVLVM ILLVS
 TRISSIMI ET OPTIMI PRINCIPIS,
 HEROIS ET DOMINI, DOMINI IOHANNIS
 Alberti Ducis Megapolensis etc.
 Sanctæ memoriæ.



Conditur hoc tumulto dux præstans,
 Inchyus Heros,
 Cui fauor, & candor nomina cla-
 ra dedit.
 Cui tribuit pietas æternæ nomina fa-
 mæ,

Cui vix doctrina nouimus esse parem
 Hunc virtus bello, probitas hunc pace regebat,
 Dictator cordi sed Deus vnus erat.

Spes

Spes bona, viua fides vitæ cui damna leuabant,
 Qua tulit, & mortis qua superauit onus.
 Si pius in terris fuit in te, Christe, tuamq;
 Despectam turbam, dux fuit ille pius.
 Sig. Scholas alius dux vnquam inuit, & auxit,
 Ille scholas patria inuit, & auxit op̄.
 Cetera posteritas meliori voce recensens
 Iudicium tanto de Duce grata feret.
 Iamq; cubet Domini generosum semen in agro,
 Sanguine conspersum est quod, piè Christe, tuo
 Mors equidem exemit sæui de Carcere Mundi
 Corpus, habet mentem sed tua dextra, Deus.

Matthæus Boiemus lugens,
 & orbis aduena.



*Spes bona, viua fides vitæ cui damna leuabant,
 Qua tulit, & mortis qua superauit onus.
 Si pius in terris fuit in te, Christe, tuamq;
 Despectam turbam, dux fuit ille pius.
 Sig, Scholas alius dux vnquam inuit, & auxit,
 Ille scholas patria inuit, & auxit ope.
 Cetera posteritas meliori voce recensens
 Iudicium tanto de Duce grata feret.
 Iamq; cubet Domini generosum semen in agro,
 Sanguine conspersum est quod, piè Christe, tuo
 Mors equidem exemit sæui de Carcere Mundi
 Corpus, habet mentem sed tua dextra, Deus.*

*Matthæus Boiemus lugens,
 & orbis aduena.*

